HAND DRUCK

Ein- und Ausblicke der Jugendhilfe in St. Fidelis

THEMENÜBERSICHT

Vorwort

Aktuelles aus dem Stiftungsverbund

Locker bleiben – Deeskalations-management

Kicken und Lesen – ein Modellprojekt

Fußballcamp

Der Sportkreis ehrt

Seelsorge

Rückblick

Ausblick

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer steht vor der Tür und wir dürfen Ihnen die zweite Ausgabe unseres Hand-Drucks präsentieren.

Wir möchten Ihnen auch mit dieser Ausgabe einen kleinen Einblick in unseren Alltag in St. Fidelis geben. Dabei haben wir uns diesmal zwei Projekte ausgesucht, die pädagogische Akzente setzen und unseren Alltag bereichern: „Kicken und Lesen“ soll den Schwung der Kinder und Jugendlichen vom Sportplatz mitnehmen und ihnen so Unterstützung beim Lesen bieten. Unser Titelthema „Locker bleiben“ beschäftigt sich mit dem Deeskalationsmanagement. Unsere Kollegin Nathalie Kloss hat die Trainerausbildung durchlaufen und berichtet von ihren Erfahrungen und dem Nutzen im Alltag.

Außerdem möchten wir Ihnen die Theresia-Hecht-Stiftung als Muttergesellschaft vorstellen. Unter der Rubrik „Aktuelles aus dem Stiftungsverbund“ informieren wir Sie über aktuelle Projekte und Veränderungen sowohl in der Stiftung als auch in den Töchtergesellschaften. Veränderungen, die notwendig sind, dass wir auch in Zukunft den Auftrag unserer Stifterin erfüllen können, um den uns anvertrauten Menschen Heimat zu schenken.

Ich möchte an dieser Stelle die Möglichkeit nutzen und mich bei all denen bedanken, die diese Veränderungen überhaupt erst ermöglichen. Schön, dass so viele Menschen mithelfen, das Erbe unserer Stifterin bzw. der Schwestern vom Kloster Brandenburg zu bewahren und mit Leben zu füllen.

Mein besonderer Dank gilt hier den Kolleginnen und Kollegen vor Ort, die durch ihre Arbeit die Einrichtung ständig weiterentwickeln und vorantreiben.

Ebenso gilt mein Dank allen Kooperationspartnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und Unterstützung und sagen bereits heute „Vergelt’s Gott“ dafür.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Hand-Druck, reiche Ihnen die Hand und wünsche Ihnen einen schönen Sommer mit einer erfolgreichen Weltmeisterschaft – ganz im Sinne von „Kicken und Lesen“

Herzliche Grüße

Ihr
Christoph Götz
Geschäftsführer

P.S: Wir sind inzwischen auch auf Facebook. Schauen Sie doch mal vorbei und lassen uns Ihr „Like“ da.

Impressum

Redaktion
Jürgen Schmid, Martin Senn, Markus Schuster, Maren Rapp, Sr. M. Veronica Haug, Alexander Paul

Verantwortlicher im Sinne Mediengesetz
Christoph Götz, Geschäftsführer, Stiftungsvorstand
Gemeinnützige St. Fidelis Jugendhilfe GmbH
Eine Gesellschaft der Theresia-Hecht-Stiftung

Zuschriften und Kontakt
Gem. St. Fidelis Jugendhilfe GmbH
Schloss Heudorf am Bussen
88525 Dürmentingen-Heudorf

www.st-fidelis-jugendhilfe.de
kontakt@st-fidelis-jugendhilfe.de

Telefon 07371 / 955 0
Fax 07371 / 955 109

SteuerNr. 79060 / 07042
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE245719381
Amtsgericht Ulm, HRB 5290

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Christoph Götz

Druck und Gestaltung
Druckerei Kleb, 88239 Wangen-Haslach

Theresia Hecht Stiftung

Aktuelles aus der Theresia-Hecht-Stiftung

Die Theresia-Hecht-Stiftung wurde 2006 von der Schwesternschaft des Klosters Brandenburg gegründet und ist alleiniger Träger der St. Fidelis Jugendhilfe gGmbH. Neben St. Fidelis gehören auch die St. Jakobus Behindertenhilfe gGmbH und die St. Barbara Altenhilfe gGmbH zum Stiftungsverbund. Stiftungsvorstand Christoph Götz ist in Personalunion auch Geschäftsführer aller drei GmbHs. Die Theresia-Hecht-Stiftung leistet außerdem als Dienstleister im kaufmännischen Bereich Unterstützung für die Tochterunternehmen.

Im Einsatz für die Stiftung

Wolfgang Bösch, Hermann Nothelfer und Diakon Wolfgang Kuhn beenden ihre 6-jährige Amtszeit im Stiftungsrat der Theresia-Hecht-Stiftung.

Der Stiftungsrat der Theresia-Hecht-Stiftung besteht aus sieben Mitgliedern. Albert Joachim Mann, Walter Hummler und Heribert Danner werden die freigewordenen Plätze einnehmen. Weitere Mitglieder im Stiftungsrat sind Sr. M. Elisabeth Hämmerle, Sr. M. Josefine Lampert, Hans-Dieter Beller und Jörg Allgayer. Hans-Dieter Beller übernimmt den Vorsitz. Stellvertretende Vorsitzende ist Sr. M. Josefine Lampert.

Christoph Götz, Stiftungsvorstand der Theresia-Hecht-Stiftung und Sr. M. Angelika Hinderberger, Generaloberin der Schwesterngemeinschaft vom Kloster Brandenburg sagen Danke: „Der Stiftungsrat hat in den vergangenen sechs Jahren eine großartige Arbeit geleistet.“ Besonders schätzen sie seinen unermüdlichen Einsatz für die Theresia-Hecht-Stiftung und ihre Tochtergesellschaften.

Wolfgang Bösch, der seit Januar 2012 den Vorsitz des Stiftungsrates innehatte, scheidet mit Ablauf der Amtszeit aus. Stellvertreter Hermann Nothelfer sowie Diakon Wolfgang Kuhn können ebenfalls keine weitere Legislaturperiode übernehmen. Neu für den Stiftungsrat konnten gewonnen werden: Bezirksnotar i.R. Albert Joachim Mann, Walter Hummler, Geschäftsführer des Gesundheitszentrums Federsee in Bad Buchau sowie Heribert Danner, Geschäftsführer der W&S Strategische Konzepte GmbH.

Stiftungsvorstand Christoph Götz berichtete aus der Stiftung, dass sie gut aufgestellt sei, vieles erneuert wurde und enorme große Bauvorhaben in den einzelnen GmbHs anstehen. Er ist froh, die Herausforderungen mit dem Stiftungsrat annehmen und realisieren zu können. Im Rahmen eines Gottesdienstes ehrte der Stiftungsvorstand die ausscheidenden Räte.

Bau einer Pflegeoase und einer Tagespflege

Der Neubau für die Pflegeoase im Pflegeheim St. Maria ist voll im Zeitplan. Am 07. Juli findet die Eröffnung statt.

Dieses Modellprojekt wurde speziell für schwer an Demenz erkrankte Senioren entwickelt. Sie brauchen Sicherheit und Hilfe. Eine individuelle Sichtgestaltung des persönlichen Bereiches gewährleistet, trotz des großen Gemeinschaftsraumes, die erforderliche Intimitäts- und Privatsphäre des Einzelnen. Auf 170 Quadratmeter können sechs Personen optimal versorgt werden.

Außerdem wurde als weiterer Angebotsbaustein nun die Eröffnung einer Tagespflege am Pflegeheim St. Maria beschlossen. Der Bauantrag ist unterschrieben und die Eröffnung voraussichtlich im Sommer 2019 geplant.

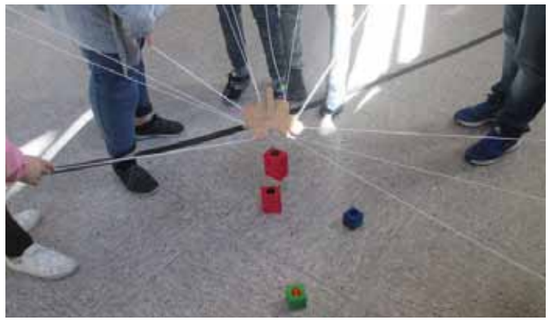
Autor Alexander Paul

„Locker Bleiben“ in der St. Fidelis-Jugendhilfe

Einmal in der Woche treffen sich insgesamt 11 Mädchen und Jungen im Alter von 9-14 Jahren in der Gruppe “Locker Bleiben“. Dieses Angebot wird innerhalb des Schulalltags eingebaut und gestaltet. Oft sehr unruhige, verhaltensauffällige, aber auch zurückhaltende oder nicht integrierte Kinder und Jugendliche nehmen daran teil. Sie werden für ein Jahr verpflichtend in die Gruppe aufgenommen. Die Kinder und Jugendlichen bekommen einen Ausweis und sind dadurch offizielle und vollwertige Mitglieder.

In der Turnhalle oder im Freien treffen sich die Teams. Manche Aufgaben kann man nur im Team lösen, was die Teilnehmer immer wieder vor eine Herausforderung stellt. Spielerisch erleben sie hier Situationen aus ihrem alltäglichen Leben, welche ihnen zum Teil eine andere Sichtweise geben sollen und können. Andere Aufgaben wiederum verlangen Durchhalte- und Einfühlungsvermögen. Auch die Wertschätzung und das Bewusstsein zu einem Team zu gehören, ist eine der obersten Prioritäten. Von anderen gehört und wertgeschätzt zu werden, das Selbstbewusstsein und das Selbstbild anhand von grenzbildenden Erfahrungen zu stärken, Frustrationstoleranz und Ärgernisse zu überwinden, sind zentrale Bausteine des Programms. Außerdem werden Ausdauer und Motivation geübt und gestärkt. Eigene Ängste und Unsicherheiten werden alleine oder mit der Hilfe des Teams bewältigt. Besonders wichtig ist den Jugendlichen, die gestellten, teilweise recht kniffligen Aufgaben und Anforderungen erfolgreich zu lösen und zu bewältigen.

Der Ablauf gestaltet sich wie folgt:
Die Teilnehmer an ‚Locker bleiben‘ werden von den Erziehern oder Lehrern persönlich in den Klassenzimmern abgeholt. Gemeinsam macht man sich auf den Weg zur Turnhalle. Wenn alle ihre Sportkleidung angezogen haben, stellen wir uns vor dem Eingang auf. Erst wenn absolute Ruhe herrscht, betreten wir die Turnhalle und die Kinder und Jugendlichen setzen sich auf ihre Teppichfliesen um die Schatztruhe herum. Hier startet die Stimmungsrunde mit Hilfe der Schatzkiste, welche mit verschiedensten Gegenständen gefüllt ist. Jeder Schüler nimmt sich einen Gegenstand aus der Kiste, die am ehesten zu



seiner momentanen Stimmung passt. In dieser Runde erzählt jeder wie es ihm gerade geht oder was er in der vergangenen Woche Besonderes erlebt hat. Anschließend lockern wir unsere Beine und starten in die verschiedenen Aufgaben. Nach 45 Minuten treffen wir uns wieder im Kreis und es gibt ein abschließendes Stimmungsbarometer. Der Ablauf ist immer gleich gestaltet, die Aufgaben jedoch sind jede Woche unterschiedlich. Diese Rituale vermitteln den Teilnehmern Sicherheit.

„Locker Bleiben“ wird im laufenden Schuljahr 2017/18 in zwei Gruppen durchgeführt. Die ‚Montagsgruppe‘ wird von zwei Erziehern der Wohngruppen geleitet, die ‚Mittwochsgruppe‘ übernehmen zwei Lehrkräfte der Edith-Stein-Schule. Das Projekt ‚Locker Bleiben‘ hat sich in den letzten Monaten bestens bewährt und soll auch in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil des Angebotes der St. Fidelis Jugendhilfe bleiben.

Immer schön „LOCKER BLEIBEN“ ☺

Autoren Jessica Recker, Johannes Kegel

Warum Deeskalationsmanagment in der St. Fidelis Jugendhilfe?

Im Laufe der Zeit sind die Anforderungen in St. Fidelis durch die Kinder und Jugendlichen mit ihrem herausfordernden Verhalten und ihrem individuellen Entwicklungsverlauf anspruchsvoller geworden. Kommunikation und Interaktion wird vermehrt im Erziehungsalltag beeinträchtigt.

Es konnte festgestellt werden, dass die Kinder und Jugendlichen mehr oppositionelles Verhalten in der Pubertät zeigen. Zudem kommt es zu täglichen verbalen Aggressionen und teilweise auch zu körperlichen Übergriffen.

Das Erkennen von vielen emotionalen Bedürfnissen wird oftmals falsch interpretiert, was auf beiden Seiten innere Not hervorruft.

- Der junge Mensch hat ein Recht auf geschultes Personal, dass mit herausforderndem Verhalten wie Anspannungszuständen oder aggressiven Verhaltensweisen der Klienten professionell umgehen kann.
- Vermeidung von psychischen und physischen Verletzungen jeglicher Art sowohl des Mitarbeiters wie auch des betreuten jungen Menschen.
- An der Person wird der junge Mensch zur Persönlichkeit, diese gilt es zu wahren und zu achten.

Durch das Akzeptieren der individuellen Persönlichkeit und der Achtsamkeit des jungen Menschen entsteht Beziehung.

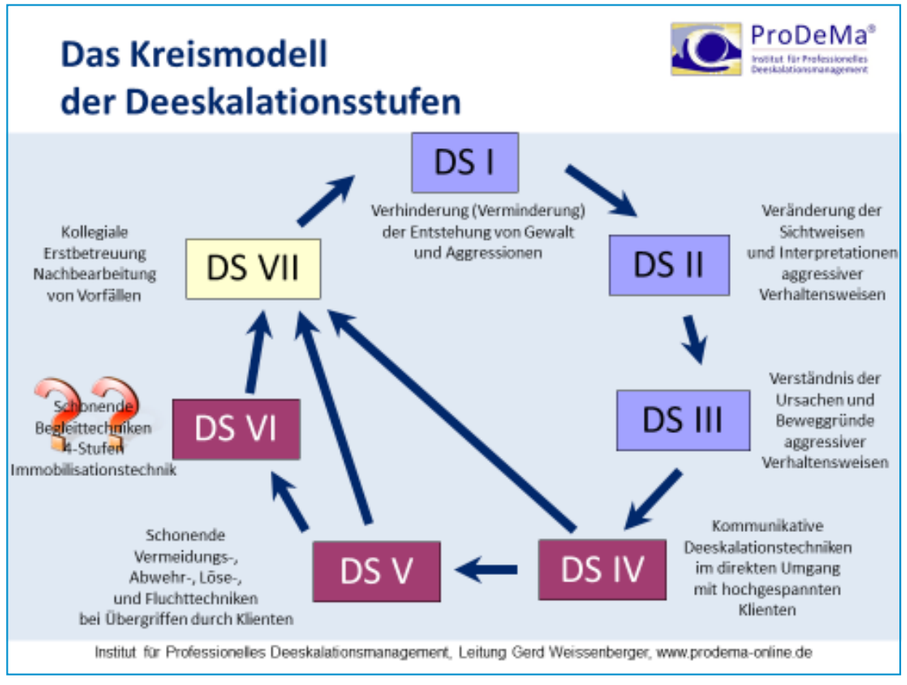
Professionelles Deeskalationsmanagement

Definition Deeskalation:
„Deeskalation ist eine Maßnahme, welche die Entstehung oder die Steigerung von Gewalt und Aggression erfolgreich verhindern kann, um psychische oder physische Beeinträchtigungen oder Verletzungen eines Menschen zu vermeiden, wann und wo immer das möglich ist.“ *(ProDeMa®, 2018)*

Im September 2017 hat sich die Leitung dafür entschlossen, das Konzept des Deeskalations-managements von ProDeMa® in unserer Einrichtung zu implementieren.

Im April startete nun die erste Schulung von ProDeMa® mit unserer Multiplikatorin Nathalie Kloss. Frau Kloss hat sich für die Einrichtung zur ProDeMa® Trainerin im Zeitraum von September 2017 – März 2018 ausbilden lassen. Die erste Schulung ist erfolgreich angelaufen und die Mitarbeiter wurden in den Deeskalationsstufen 1-7 geschult.

Autor Nathalie Kloss



Kicken & Lesen

Das Lesen gehört zu den Schlüsselkompetenzen und ermöglicht bessere Chancen im Leben. Wer liest, weiß mehr. Doch Kinder und Jugendliche lesen im Zeitalter von PC und Spielkonsolen immer weniger. Vor allem bei Jungen nimmt das Interesse daran im Alter von zehn bis 14 Jahren rapide ab. Oft lesen sie nur noch, wenn es sein muss. Und Bücher gelten als „uncool" und „unmännlich".

Doch Jungs interessieren sich durchaus für Literatur. Sie lesen aber anders und anderes als Mädchen und brauchen eine Förderung, die das berücksichtigt. Jungen orientieren sich gerne an Vorbildern, z.B. Fußballspielern und lassen sich eher motivieren, wenn männliche Identifikationsfiguren (Helden) im Mittelpunkt stehen, das Abenteuer eine Rolle spielt und sie sich immer wieder auch austoben können.

Die Baden-Württemberg Stiftung, der VfB Stuttgart und der SC Freiburg haben sich beim Projekt kicken&lesen zum Ziel gesetzt, die Lesekompetenz von Jungen über ihre Begeisterung für Fußball zu verbessern. Und holen sie dort ab, wo sie motiviert und interessiert sind: auf dem Bolzplatz.

Stürmen mit Köpfchen

Die St. Fidelis Jugendhilfe hat sich für dieses Projekt beworben und wurde für die Teilnahme an dem Projekt kicken&lesen 2018 ausgewählt. Gemeinsam mit der Edith-Stein-Schule und unseren Kooperationspartnern, der Schwäbischen Zeitung, des TSV Riedlingen sowie der Stadtbücherei Riedlingen, wird „Stürmen mit Köpfchen" seit den Fasnetsferien umgesetzt.

Die beiden Projektleiter Fabian Halbherr und Jochen Marquardt trainieren vor diesem Hintergrund einmal wöchentlich Lesen und Kicken. Das Projekt ist eine willkommene Abwechslung und Herausforderung zum Alltag, sowohl für Mitarbeiter wie auch Jugendliche.

Herr Halbherr und Herr Marquardt sind ein eingespieltes Team. Seit zwei Jahren trainieren sie gemeinsam die Fußball AG der St. Fidelis Jugendhilfe. Einmal in der Woche treffen sich hier 12-14 Jugendliche aus allen stationären Wohngruppen und Tagesgruppen um gemeinsam Fußball zu spielen. Sie sind im Alter zwischen 12 bis 16 Jahren. Daneben gibt es auch immer wieder kleinere Aktionen wie z.B. das Fußballcamp oder Besuche in den Stadions in Stuttgart und Hoffenheim.

Großes Interesse am Fußballspielen hatten beide Projektleiter bereits als leidenschaftliche Akteure in ihren beiden Heimatvereinen. Jetzt genießen sie die Fußball AG als Ausgleich zum erzieherischen Alltag im Betreuten Jugend wohnen.

„Wir gehen mit den Jugendlichen raus, bringen die unterschiedlichen Gruppen zusammen und haben gemeinsam Freude und Spaß am Kicken." so Fabian Halbherr.

In kürzester Zeit haben sich beim Lesen kleinere und größere Erfolge eingestellt. Zur Zeit liest die Fußball AG zusammen mit den Jugendlichen ein Buchaus der Reihe der drei Fragezeichen. Von Mal zu Malsteigt bei den Jugendlichen die positive Resonanz seitens der Lesekompetenzen sowie die Freude am Lesen. Alle Projektteilnehmer freuen sich schon auf das Trainingscamp vom 30.06. bis zum 01.07.2018 mit der SC-Jugend in Freiburg.

Nach Projektende wünschen sich beide Trainer „dass unsere Jugendlichen aus dem Projekt etwas für ihre Zukunft mitnehmen können."

Autoren Fabian Halbherr, Jochen Marquardt

kicken & lesen – kickenundlesen.de
Ein Projekt der Baden-Württemberg Stiftung – Wir stiften Zukunft
In Kooperation mit VfB Stuttgart 1893 / SC Freiburg
Medienpartner Alles drin, näher dran – Stuttgarter Nachrichten

Und wieder rollt der Ball – Fußballcamp in St. Fidelis Heudorf

HEUDORF: Bereits zum zweiten Mal sind Fußballtrainer der Fußballfabrik (siehe Kasten) von Ex-Profi Ingo Anderbrügge vor Ort in der St. Fidelis Jugendhilfe in Heudorf. Fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche erleben einen Einblick in professionelles Sporttraining. Das Konzept von Anderbrügge sieht vor, dass nicht nur Fußballtechnik im Blick steht, sondern auch andere Werte vermittelt werden. Ein trainingsintensiver Tag mit Fairplay und Siegerehrung ging zu Ende.

Die Schüler haben die Klassenzimmer mit der Turnhalle der Edith-Stein-Schule getauscht. Tore sind aufgebaut und die Spannung steigt. Die beiden Trainer Markus und Bernd sind vom letzten Jahr den jungen Fußballspielern bekannt und so begrüßt man sich wie alte Freunde. Gleich zu Beginn wird auf faires Spielen hingewiesen, das Nichteinhalten der aufgestellten Regeln wird mit Sanktionen geahndet.

Der Vormittag beginnt deshalb mit Warmingup, Dribbeleinheiten, Einteilung in zwei Mannschaften und erste Spieleinheiten. Auch Vermittlungen theoretischer Inhalte bilden am Übungstag feste Elemente. Das Konzept ist so aufgestellt, dass über Gesundheit, gesunde Nahrung, Disziplin, Ausdauer, Regeln einhalten, Fairplay und Teamgeist gesprochen wird. „Diese Inhalte sind für Sportler oberstes Prinzip und führen zum gewünschten Erfolg", erklärt Trainer Bernd Schmid den Jugendlichen.

Nach der Mittagspause wird es ernst. Die Mannschaften gehen auf den Sportplatz ins Freie. Eine Mannschaft übt die schon bekannten Dribblings, die andere Gruppe schießt auf ein Geschwindigkeitsmessgerät. „Wer schießt den schnellsten Schuss?" lautet die Aufgabe von Trainer Markus Berger. Der Ehrgeiz der jungen Fußballspieler ist geweckt und spornt zusätzlich an. Jeder gibt sein Bestes und das Display zeigt sofort die Geschwindigkeit des ins Tor geschossenen Fußballs an. Die Nachmittag wird mit einem kleinen Fußballturnier beendet.

Die ersten drei Plätze, ermittelt durch die verschiedenen Einheiten, werden mit einer Medaille prämiert.
Die Medaille für den besten Fairplay Spieler ging an David Pavlinac.

INFO:
Die Fußballfabrik wurde von Ex Fußballprofi Ingo Anderbrügge vor über zwanzig Jahren mit dem Ziel gegründet, Kindern und Jugendlichen die Sportart näher zu bringen und ihnen wichtige Werte und Verhaltensregeln aufzuzeigen. Die Trainerteams sind in ganz Deutschland unterwegs.

Gebannt folgen die Fußballer den Inhalten der Trainer

Max stellt den schnellsten Rekord beim Dribbling auf

Keeper David

Autor Sr. M. Veronica

Edith-Stein-Schule erhält Sportpreis

Eine besondere Ehrung wurde der Edith-Stein-Schule zuteil. Die Schule wurde vom Sportkreis Biberach für ihre vielfältigen Angebote im Bereich des Schulsportes geehrt.

Jedes Jahr ehrt der Sportkreis Biberach drei Schulen im Landkreis, die sich in besondere Art und Weise für den Schulsport engagieren bzw. die besonderer Erfolge im Schulsport vorzuweisen haben. Zur Verleihung des Preises wurde die Schule Anfang Mai nach Laupheim eingeladen.

Geschäftsführer Christoph Götz und Schulleiter Markus Schuster nahmen die Einladung gerne an und wohnten der kleinen aber feinen Feier bei. Nach der Begrüßung durch die Präsidentin des Sportkreises Biberach Elisabeth Strobel folgte zunächst eine Sportlerehrung. Geehrt wurden Sportlerinnen und Sportler, die das Deutsche Sportabzeichen bereits mehrfach abgelegt haben.
Den absoluten Rekord stellte ein Sportler auf, der das Sportabzeichen bereits zum fünfzigsten Mal abgelegt hat. Donnernder Applaus und eine Choreographie der Cheerleaders der Friedrich-Adler-Realschule Laupheim begleiteten die Ehrungen der erfolgreichen Teilnehmer.

Im Anschluss wurden die drei Schulen geehrt. Schulleiter Markus Schuster gab einen kurzen Einblick in die vielfältigen sportlichen Aktivitäten der Edith-Stein-Schule. Er wies darauf hin, dass die Erfolge der Edith-Stein-Schule weniger in herausragenden sportlichen Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler liegen, sondern eher darin, dass die Schule versucht, möglichst alle Kinder und Jugendlichen überhaupt zu sportlichen Aktivitäten zu bringen. In einer Zeit, in der das Smartphone, das Tablet, der Computer oder die Playstation eine wesentliche Rolle im Leben der Kinder spielen, stellen sportliche Aktivitäten einen wichtigen Gegenpol dar, der beim Lernen absolut notwendig ist. Aus diesem Grund legt die Schule einen Schwerpunkt auf unterschiedliche sportliche Aktivitäten. Jeder Schüler soll möglichst täglich eine sportliche Einheit absolvieren. Das Angebot reicht vom Spazierengehen, Fahren mit diversen Fahrzeugen, Trampolinspringen, Klettern, verschiedenen sportlichen Pausenaktivitäten bis hin zu besonderen Angeboten wie ‚Locker bleiben', Kicken und Lesen' und autogenem Training. Außerdem richtet die Schule jedes Jahr das Fußballturnier für die Förderschulen im Landkreis Biberach aus. Vergangenes Jahr war die Edith-Stein-Schule sogar Sieger im Bereich des Regierungspräsidiums Tübingen und durfte das Endturnier 2017 in Heudorf ausrichten. Vizepräsident Rolf Preißing, verantwortlich für den Schulsport beim Sportkreis Biberach; überreichte Markus Schuster eine Urkunde und einen Scheck, der bei der Anschaffung neuer Spielgeräte gute Dienste leistet.

Im Anschluss wurden die Grundschule Tannheim und das Pestalozzi-Gymnasium Biberach für ihre sportlichen Erfolge geehrt. Vorgenommen wurde diese Ehrung von Angelika Fioranelli-Petersohn, der Sportbeauftragten des Staatlichen Schulamtes in Biberach. Umrahmt wurde die Feier von der Schulband der Friedrich-Adler-Realschule Laupheim, die mit fetzigen Liedern eine hervorragende Stimmung in den Saal brachte. Zum Schluss bedankte sich Präsidentin Strobel bei der Kreissparkasse Laupheim, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Mit einem Imbiss und einem Umtrunk klang die Feier aus.

Urkunde

Dank und Anerkennung
der

Edith-Stein-Schule Heudorf
St. Fidelis Jugendhilfe

für besondere Leistungen bei
Schulsportwettbewerben und bei
"Jugend trainiert für Olympia"
überreicht durch den
Sportkreis Biberach

Biberach, den 8. Mai 2018

Elisabeth Strobel
Präsidentin
Sportkreis Biberach

Rolf Preißing
Koordinator
Sportkreis Biberach

Angelika Fioranelli-Petersohn
Regionalteam Sport
Staatliches Schulamt Biberach

Autor Markus Schuster

Atem - Pause
Brot und Wein

In Arkadien
abseits
der Allerweltsstraßen
fanden wir
ein paar Bäume zur Rast

Wir hatten Wasser
im kühlhaltenden Styroporkanister
Oliven und Käse

Kein Dorf ringsum
das Haus versteckt
im Dickicht nahmen wir nicht
wahr

Als wir lagerten
trat die Frau durch die Hecken

Nicht jung nicht alt
in einem Arm
den Laib Brot
im anderen die Flasche Wein

Legte die Hand aufs Herz
und war verschwunden
bevor wir begriffen
es ist ihr Boden

Ich drückte das heiße
Brot an die Wange

Wir kauten wortlos
füllten den Becher

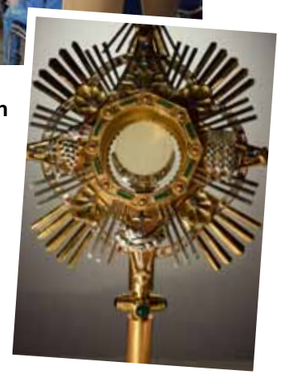
Margarete Hannsmann

„24 Stunden-Anbetung für den Herrn" in St. Fidelis

*Am 24. April fand zum ersten Mal in der Hauskapelle von St. Fidelis das **„24-Stundengebet für den Herrn"** statt. Der Anbetungstag sollte in erster Linie zum Lob und zur Ehre Gottes dienen. Aber er sollte auch eine Brücke zwischen der Einrichtung St. Fidelis und den Pfarrgemeinden der Seelsorgeeinheit Ertingen bauen – eine Gebetsgemeinschaft die verbindet und sich gegenseitig befruchtet.*

Papst Franziskus hat diese besondere Gebetsform vor einigen Jahren empfohlen und dazu aufgefordert, dass sich Menschen vor der ausgesetzten Monstranz betend versammeln. Das war für uns die Motivation neue Wege zu wagen.

Menschen und Gruppierungen haben sich bereit erklärt eine Anbetungsstunde eigenverantwortlich und selbstständig zu übernehmen. Jeder konnte seine Anbetungszeit nach Belieben gestalten und so kam eine Vielfalt von unterschiedlichen Gebetsformen zusammen. Kindergarten, Firmlinge, Jugendliche, Kirchengemeinderat, Familiengottesdienstteam, Gebetskreise, Schönstattgruppe, Liederkranz, Schwestern und einzelne Frauen und Männer haben vor unserem Herrn die Gebetswache gehalten. Aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie unsere Erstklässler kamen in unsere Hauskapelle zum Beten und Singen.



Vor dem Segen wurde mit der Monstranz als Abschluss das Lied „Großer Gott wir loben dich" angestimmt und voll Dankbarkeit gesungen.

Das 24-Stundengebet war eine wunderbare Erfahrung und Bereicherung für jeden Einzelnen. Hautnah war zu spüren, wie vielfältig unsere Möglichkeiten sind, Gott zu loben und zu preisen, ihm zu danken und ihn anzubeten.
Und das alles konnte nur gelingen, weil sich viele Menschen bereit erklärten haben, mitzuwirken und mitzugestalten.

Eine gesegnete Gebetszeit und eine gute Gemeinschaftserfahrung liegen hinter uns. Und so bleibt nur noch zu sagen:**„Lob und Preis sei dem Herrn, Halleluja!"**

Sr. M. Veronica

Vorbereitung auf die Firmspendung am 01. Juli 2018

Seit Mitte April werden in unserer Einrichtung drei Jugendliche auf die Heilige Firmung vorbereitet.

Regelmäßig treffen sich die FirmbewerberInnen einmal in der Woche mit Sr. M. Veronica. Dabei wird jeweils ein Thema inhaltlich besprochen und bearbeitet. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet die Geschichte vom Barmherzigen Vater und die Zusicherung Jesu, dass er uns seinen Heiligen Geist senden wird. Das ist auch der Hauptgedanke in der zehnwöchigen Vorbereitungszeit.

Gottes Segen macht die jungen Menschen zu mündigen Christen und spendet ihnen die neun Früchte des Heiligen Geistes: Liebe, Frieden, Freude, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Diese Worte werden in der Vorbereitung mit Leben erfüllt und in den Alltag genommen. Der Heilige Geist möge unseren Jugendlichen Kraft und Stärke für ihr weiteres Leben mitgeben.

Die Firmung in unserer Seelsorgeeinheit wird am 01. Juli in Dürmentingen durch den Bischof Hilary Okeke aus der Diözese Nnewi in Nigeria (der Heimatbischof von Pfarrer Nwosu) gespendet.

Sr. M. Veronica

Spendenaktion Solibrot 2018 bringt171 Euro für einen guten Zweck

St. Fidelis Jugendhilfe in Heudorf engagiert sich für Keniaprojekt.

Zum ersten Mal beteiligte sich die St. Fidelis Jugendhilfe bei der diesjährigen Spendenaktion „Solibrot 2018“. 40 Brote für die Aktion spendete die Bäckerei Unger aus Altheim bei Riedlingen. Der Verkauf brachte die stolze Summe von 171 Euro zusammen. Dieser Erlös geht an Pfarrer Jules Kienga aus Kenia. Pfarrer Kienga ist der Vorgänger von Pfarrer Francis und war 5 Jahre in der Seelsorgeeinheit Ertingen tätig. Pfarrer Kienga baut in Muanda (Kenia) eine Schule für Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren.

Die Bäckerei Unger konnte schnell für die Aktion in St. Fidelis in Heudorf gewonnen werden. Herr Unger stellte 40 Brote für die Maßnahme unentgeltlich zur Verfügung. Er selbst leistete vor vielen Jahren in der Einrichtung seinen Zivildienst ab und das verbindet ihn bis heute. „Sehr gerne bin ich bereit, mich an dieser sinnvollen Aktivität zu beteiligen. Wir backen das Brot und St. Fidelis verkauft es“, so Oliver Unger.

Das diesjährige Motto lautet „Solibrot schmeckt gut und tut gut“. Im Rahmen des Schülergottesdienstes in der Einrichtung wurde den Schülern vermittelt, dass es nicht selbstverständlich ist, jeden Tag satt zu werden. Viele Kinder und Jugendliche weltweit haben nicht dieses Glück, täglich gutes Brot essen zu können.

Der Spendenanteil für das verkaufte Soli-Brot in der Einrichtung St. Fidelis geht zu 100 % an Pfarrer Jules Kienga. Wir wünschen Pfarrer Jules Kienga weiterhin viel Erfolg beim Ausbau des Schulgebäudes und bedanken uns herzlich für die großzügige Unterstützung durch die Bäckerei Unger. Auch den Brotkunden danken wir, denn ohne *sie wäre die Aktion nicht möglich gewesen.*

Sr. M. Veronica

Rückblick

Fasnet

Technik-Museum

Wintersporttag

Zu Besuch beim VfB Stuttgart

St. Fidelis

Die St. Fidelis Jugendhilfe wünscht einen schönen Sommer 2018!

SEPA-Überweisung

(Name und Sitz des Kreditinstituts)

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma, Ort (max.27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen

Gem. St. Fidelis Jugendhilfe GmbH

IBAN

DE90654500700000447120

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SBCRDE66

Die Angabe des BIC kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

HA-DR 2018

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max.27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben

IBAN

DE

16

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger

Gem. St. Fidelis Jugendhilfe GmbH

Konto-Nr. bei Kreditinstitut

447120 KsK Biberach

Verwendungszweck

Spende

Bis Euro 100,– gilt der „Beleg für den Auftraggeber“ als Spendenbescheinigung.

EUR

Kontoinhaber/Einzahler (genaue Anschrift

Datum